

Konsolidierungsvertrag

zur Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)

zwischen

dem Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch
die Kreisverwaltung Kaiserslautern (Aufsichtsbehörde)
dieser vertreten durch den Landrat Herrn Paul Junker

und

der Verbandsgemeinde Hochspeyer (teilnehmende Kommune)
vertreten durch
den Bürgermeister Herrn Walter Rung

Präambel

Zum Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten der kommunalen Gebietskörperschaften aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung wurde am 22. September 2010 von Ministerpräsident Kurt Beck und den Vorsitzenden der kommunalen Spitzenverbände die Gemeinsame Erklärung zum "Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Rahmenvereinbarung“) unterzeichnet. Der KEF-RP soll ein Maximalvolumen von 3,825 Mrd. Euro aufweisen und über eine Laufzeit von 15 Jahren ab 2012 jährlich bis zu 255 Mio. Euro aufbringen, um damit bis zu zwei Drittel der Ende 2009 bestandenen kommunalen Liquiditätskredite zu tilgen und die fälligen Zinsen zu decken.

Die Finanzierung des Fonds erfolgt zu einem Drittel durch das Land aus Mitteln des allgemeinen Landeshaushalts, zu einem weiteren Drittel durch die Solidargemeinschaft aller rheinland-pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs und zum restlichen Drittel durch die teilnehmenden Kommunen selbst über eigene Konsolidierungsbeiträge. Nähere Einzelheiten zum Vollzug des Entschuldungsprogramms sind in dem zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land abgestimmten „Leitfaden zur Umsetzung des Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP)" (im Folgenden: „Leitfaden“) geregelt.

Der Abschluss des vorliegenden Konsolidierungsvertrages ist Voraussetzung für die Teilnahme am KEF-RP. In dem Konsolidierungsvertrag werden die wesentlichen Bedingungen der Programmteilnahme festgelegt, insbesondere wird der Konsolidierungsbeitrag der teilnehmenden Kommune bezüglich seiner Höhe und der zu seiner Realisierung vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen konkretisiert.

§ 1 Teilnahme am KEF-RP

In Anerkennung der in der Rahmenvereinbarung und im Leitfaden festgelegten Regelungen sowie unter Berücksichtigung der nachstehenden Konsolidierungszusagen vereinbaren die Vertragsparteien die Aufnahme der teilnehmenden Kommune in den KEF-RP. Der teilnehmenden Kommune werden Entschuldungshilfen aus dem Programm in Aussicht gestellt. Insbesondere unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Umsetzung der kommunalen Konsolidierungszusagen im Haushaltsvorvorjahr erfolgt die Bewilligung von Zuweisungen auf den jährlich zu stellenden Antrag der teilnehmenden Kommune für das Haushaltsjahr durch einen Bewilligungsbescheid der zuständigen Bewilligungsbehörde.

§ 2 Leistungen aus dem KEF-RP, Konsolidierungsbeitrag, Konsolidierungsergebnis

(1) Der im Rahmen des KEF-RP maßgebliche Liquiditätskreditbestand der teilnehmenden Kommune beläuft sich auf 5.762.706,00 Euro. Er wird mit einem Anteil von 78,26 v.H. als Gesamtleistung aus dem KEF-RP berücksichtigt und beträgt für die teilnehmende Kommune über die Laufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung aller drei Finanzierungsanteile 4.509.894,00 Euro, die Jahresleistung beläuft sich folglich auf 300.660,00 Euro.

(2) Die teilnehmende Kommune verpflichtet sich, ihre eigenen Konsolidierungsmöglichkeiten in dem Umfang auszuschöpfen, dass jährlich mindestens ein Drittel der auf sie entfallenden Jahresleistung des Entschuldungsfonds durch eigene Konsolidierungsanstrengungen aufgebracht wird. Der jährliche kommunale Drittelanteil der teilnehmenden Kommune beläuft sich danach auf mindestens 100.220,00 Euro (Konsolidierungsbeitrag).

(3) Die teilnehmende Kommune verpflichtet sich, ihren Bestand an Liquiditätskrediten jährlich mindestens in Höhe von 80 v. H. der auf sie entfallenden Jahresleistungen des KEF-RP zu vermindern (Konsolidierungsergebnis). **Soweit diese Mindest-Nettotilgung in besonderen Einzelfällen ausnahmsweise trotz der Entschuldungshilfen und einer strengen Haushaltsdisziplin nicht realisiert werden kann, müssen die bestehenden Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten bzw. die Begründung neuer Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten wenigstens im möglichen Umfang vermindert werden.**

§ 3

Konsolidierungsmaßnahmen

(1) Der zugesagte eigene Konsolidierungsbeitrag in der in § 2 Abs. 2 genannten Höhe wird durch die nachstehenden Einzelmaßnahmen (Maßnahmen sind zeitlich, inhaltlich und hinsichtlich ihres Anteils an dem insgesamt geschuldeten Konsolidierungsbeitrag zu konkretisieren) realisiert werden:

Mehreinnahmen durch Anhebung der Verbandsgemeindeumlage ab dem Haushaltsjahr 2012

Die Verbandsgemeinde sieht durch eine Anhebung des Umlagesatzes auf alle Umlagegrundlagen von derzeit 46,15545 v.H. auf 47,5 v.H. eine Mehreinnahme für das Haushaltsjahr 2012 sowie die folgenden Jahre in Höhe von jährlich mindestens **56.000,00 €** als Konsolidierungsbeitrag.

Die ursprünglich vorgesehene Ertragssteigerung durch Abrechnung von Leistungen der Verbandsgemeindeverwaltung gem. § 94 i.V.m. § 68 Abs. 1 Satz 2 GemO sowie § 94 i.V.m. § 68 Abs. 5 i.V.m. § 85 Abs. 4 GemO wird aufgegeben.

Dafür ist als Einnahmesteigerung der Umlagesatz nicht wie ursprünglich vorgeschlagen auf 47 v.H. sondern auf nun 47,5 v.H. der Umlagegrundlagen erhöht worden.

Mehreinnahmen durch Vermietung und Verpachtung von Räumen der Hauptschule Hochspeyer an Dritte durch Mieteinnahmen von jährlich mind. 15.000,00 € sowie Nebenkostenerstattungen in Höhe von jährlich mind. 50.000,00 €.

Die kommunalpolitische Entscheidung zur Vermietung der Räume der Hauptschule wurde im Dezember 2010 – somit nach dem Stichtag im September 2010 - getroffen und soll entsprechend der grundlegenden Anerkennungsfähigkeit im Kommunalen Entschuldungsfonds zur Anrechnung kommen.

Ausgabeneinsparung durch Optimierung der Reinigungsleistungen in den Schulen der Verbandsgemeinde Hochspeyer.

Durch eine Optimierung bei dem Mix zwischen Eigenreinigung und Fremdreinigung der Schulen der Verbandsgemeinde werden in Zukunft durch eine entsprechende kommunalpolitische Entscheidung welche im Jahr 2012 umgesetzt wurde jährlich

mindestens **12.000,00 €** an Kosten für die Reinigung der Schulen eingespart.

Ausgabenreduzierung durch die Aufgabe der Jugendsozialarbeit durch die Verbandsgemeinde Hochspeyer ab Mitte 2012

Die Verbandsgemeinde Hochspeyer wird die Jugendsozialarbeit an die Ortsgemeinde Hochspeyer noch im Jahr 2012 übergeben.
Damit wird die Verbandsgemeinde **jährlich um mindestens 15.000,00 €** entlastet.

Diese Einsparungen sollen in vollem Umfang auf den Konsolidierungsbeitrag angerechnet werden.

Für das Startjahr 2012 kann diese Maßnahme erst zur Mitte des Jahres umgesetzt werden, was für das **Jahr 2012 lediglich eine Entlastung von rd. 7.500,00 €** bedeutet.

Einsparungen bei den Ausgaben für die Schülerbeförderung

Durch die Einrichtung von Sportflächen auf dem Schulhof der Grundschule Hochspeyer kann der Aufwand für die Schülerbeförderung ab dem Jahr 2012 um jährlich rd. 5.000,00 € reduziert werden. Diese Einsparung soll als Konsolidierungsbeitrag ab 2012 eingebracht werden.

Aus den vorbezeichneten Einzelmaßnahmen ergeben sich jährliche Mehreinnahmen bzw. Einsparungen von insgesamt rd. 153.000,00 €.

Darüber hinaus ist die Verbandsgemeinde Hochspeyer an weiteren Haushaltspositionen bemüht weitere Einsparungen bei den Aufwendungen und Auszahlungen zu erzielen. Diese sind jedoch derzeit nicht mit der erforderlichen Sicherheit bezifferbar.

(2) Wird nachträglich festgestellt, dass die Konsolidierungsmaßnahmen zur Erzielung des kommunalen Konsolidierungsbeitrags unzureichend sind oder treten durch spätere Entscheidungen der zuständigen kommunalen Organe Änderungen bei den vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen ein, so sind ausbleibende Konsolidierungseffekte durch alternative Maßnahmen aufgrund kommunalpolitischer Entscheidungen im Einvernehmen mit der Kommunalaufsichtsbehörde vollständig zu kompensieren.

§ 4

Kündigung oder Aussetzung des Konsolidierungsvertrages

(1) Um den angestrebten Entschuldungseffekt sicherzustellen, kommt innerhalb der Laufzeit des Vertrages, vorbehaltlich der Absätze 2 und 3, eine vorzeitige Kündigung nicht in Betracht.

(2) Wird unter Einbeziehung von Kompensationsmaßnahmen der erforderliche kommunale Konsolidierungsbeitrag gemäß § 2 Abs. 2 nicht realisiert und zwischen der teilnehmenden Kommune und der Aufsichtsbehörde auch keine Einigung über einen nachträglichen Ausgleich erzielt, so kann der Konsolidierungsvertrag nach Anhörung der teilnehmenden Kommune vom Land ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden. Entsprechendes gilt, wenn die teilnehmende Kommune ihre

Pflichten zur jährlichen Beantragung der Entschuldungshilfe bzw. zum Konsolidierungsnachweis verletzt. Im Falle einer Kündigung kommen für das laufende Haushaltsjahr noch nicht ausgezahlte Bewilligungsmittel nicht mehr zur Auszahlung. Eine Rückforderung bereits ausgezahlter Entschuldungshilfen nach Maßgabe der Regelungen des Zuwendungsbescheids bleibt vorbehalten. Anstelle der Kündigung kommt einmalig auch eine Aussetzung des Vertrages für ein Jahr in Betracht, wenn davon ausgegangen werden kann, dass die teilnehmende Gemeinde ihren Konsolidierungsbeitrag nach Ablauf der Aussetzungsfrist wieder erbringt.

(3) Wenn das Konsolidierungsergebnis gemäß § 2 Abs. 3 Satz 1 nicht erreicht wurde und im Rahmen der Ausnahmebestimmung des § 2 Abs. 3 Satz 2 auch nicht ausreichend dargelegt und begründet wurde, dass die bestehenden Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten bzw. die Begründung neuer Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten wenigstens im möglichen Umfang vermindert wurden, gilt Abs. 2 Satz 1, 3 und 4 entsprechend.

§ 5

Konsolidierungsnachweis

Die teilnehmende Kommune informiert die zuständige Aufsichtsbehörde jeweils zum 30. November des Haushaltsjahres unaufgefordert über die erreichte Umsetzung des Konsolidierungsvertrages im Haushaltsvorjahr. Dies betrifft sowohl den Konsolidierungsbeitrag (Vorlage der entsprechenden Anlage zum Jahresabschluss) als auch den erzielten Stand der Liquiditätskreditbelastungen (Vorlage des Konsolidierungspfades gemäß Muster 5 des Leitfadens). Die Nachweise und der Konsolidierungsvertrag werden gleichzeitig auf der Internetseite der teilnehmenden Kommune eingestellt.

§ 6
Laufzeit des Vertrages

Dieser Konsolidierungsvertrag tritt am 1. Januar 2012 in Kraft und endet spätestens am 31. Dezember 2026 bzw. mit Ablauf des Haushaltsjahres, in dem der Umfang der Liquiditätskredite der teilnehmenden Kommune unter Berücksichtigung der auf den eigenen Haushalt entfallenden Zahlungsmittelbestände erstmals auf ein Drittel des Standes zum 31. Dezember 2009 vermindert wurde, soweit nicht ausnahmsweise ein unmittelbarer Wiederanstieg der Liquiditätskredite absehbar ist.

Kaiserslautern, den 29. MAI 2012

Hochspeyer, den 25. Mai 2012

Kreisverwaltung Kaiserslautern

Verbandsgemeinde Hochspeyer



Paul Junker
Landrat



Walter Rung
Bürgermeister